
Geöffnete Augen

Predigt vom 31. Oktober 2004 in Effretikon

Einleitung

Man sieht nur *mit dem Herzen gut, das Wesentliche* ist für die Augen unsichtbar.

A. de Saint-Exupéry

Menschen sehen nicht alles. Tiere sind die Lebensretter der Menschen.

Wahrscheinlich hatte das Jagdfieber den Jungherzog Robert von Berg blind gemacht: Bei der Verfolgung eines Hirsches war er mit **seinem Pferd in einen Abgrund** gestürzt. Die Jagdgesellschaft wähnte ihn schon auf dem Heimweg nach Schloss Burg und hatte sich ebenfalls dorthin aufgemacht.

Doch auf halber Strecke wurden die **Jäger aufgehalten**. Der **Rüde** des **Jungherzogs** umkreiste den Trupp mit Gebell, zerrte an den Kleidern der Grünröcke und bewegte sie schließlich zur Umkehr. Zwischen Gestrüpp und Gestein fanden sie den Verunglückten. Mit einer **provisorischen Trage wurde der Verletzte nach** Schloss Burg gebracht, wo er gesunden konnte.

Dem **treuen Hund** ließ er aus Dankbarkeit ein Denkmal setzen.¹

Tiere als Lebensretter – dies ist für die Bibel nichts Neues.

Textlesung: 4. Mose 22,21-35

Geöffnete Augen oder jeder braucht seinen Esel.

- Geschlossene Augen wiegen uns in falscher Sicherheit
- Geschlossene Augen lassen uns die Umstände falsch interpretieren
- Offene Augen sehen Jesus

Geöffnete Augen oder jeder braucht seinen Esel.

I. Geschlossene Augen wiegen uns in falscher Sicherheit

Der **Prophet Bileam** ist eine schillernde Gestalt im Alten Testament. Ein heidnischer König will ihn anwerben, damit er **das Volk Israel verflucht**. Bileam lehnt widerwillig die Berufung ab. Eigentlich will er den Auftrag ausführen, aber Gott gibt ihm die Erlaubnis nicht. Die zweite Anfrage des **heidnischen Königs Balaks** setzt ihn noch weiter unter Druck. Bileam fragt

¹ Quelle: <http://www.rp-online.de/public/article/ratgeber/reisen+relaxen/kurztrips/59219>

Gott ein zweites Mal. Nun sagt Gott: Ja, geht mit ihnen. Warum?

Wenn wir unser Herz auf ein bestimmtes Vorhaben setzen, wird Gott uns schliesslich die Erlaubnis geben, obwohl er weiss, dass wir für den Kurs, den wir eingeschlagen haben, später die **Konsequenzen tragen müssen**.²

Nun berichtet die Heilige Schrift weiter - Vers 21:

Und Bileam machte sich am Morgen auf und sattelte seine Eselin und ging mit den Obersten von Moab.

Bileam zieht fröhlich los. Reitet auf seiner Eselin und denkt sich nichts Böses. Dann Vers 22:

Da entbrannte der Zorn Gottes, daß er ging. Und der Engel des HERRN stellte sich in den Weg, um ihm entgegenzutreten. Er aber ritt auf seiner Eselin, und seine beiden Diener waren bei ihm.

Gottes Gedanken über das **Fehlverhalten** sind klar: Gott verurteilt Bileam. Der Allmächtige ist nicht einverstanden.

Da entbrannte der Zorn Gottes, daß er ging.

Weshalb ist Gott zornig? **Bileam ist Gott nicht gleichgültig**. Er versuchte ihn zu warnen. Bileam wollte nicht hören.

Aber nun, **als dieser ungehorsame** Sohn in sein Verderben läuft, da bricht es Gott das Herz, und Er möchte ihn noch einmal warnen.

Wenn der Herr den Bileam nicht lieb hätte, wäre Er jetzt nicht zornig.³

Gottes **Methode um Bileam** zu warnen ist **eindrücklich**. **Dabei hat Gott ein** grosses Ziel: Er will inneren Augen, die **Augen des Herzens**, die Augens des Glaubens, öffnen. Dieses Ziel verfolgt Gott bei dir und mir: Er will unsere inneren **Augen**, die Augen des Herzens, die Augens des Glaubens, öffnen.

Dreimal wiederholt sich der Versuch Gottes. Dreimal ist der **Prophet blind**. Seine inneren Augen sehen nicht. Es ist nicht gerade ein Kompliment für einen erfolgreichen Propheten - Vers 23:

Und die Eselin sah den Engel des HERRN mit seinem gezückten Schwert in seiner Hand auf dem Weg stehen, und die Eselin wich vom Weg ab und ging auf dem Feld weiter; und Bileam schlug die Eselin, um sie wieder auf den Weg zu lenken.

Die Eselin besitzt mehr geistlichen Durchblick als der Prophet. Der kapiert überhaupt nicht, was vor sich geht. **Es wird noch schlimmer**. Vers 24 berichtet

Da trat der Engel des HERRN in einen Hohlweg zwischen den Weinbergen; eine Mauer war auf der einen und eine Mauer auf der andern Seite.

Jetzt **wird es eng und wieder bemerkt** Bileam das **Wesentliche** nicht. Die Eselin schon – Vers 25:

Und die Eselin sah den Engel des HERRN und drückte sich an die Wand und drückte den Fuß Bileams an die Wand; und er schlug sie noch einmal.

Bileam begreift nur: Die **Eselin spurt nicht!** Alles andere ist vor seinen Augen verschlossen.

² Bevere, John: Verschliess dem Feind die Tür. Seite 82.

³ Busch, Wilhelm: Bileam. Seite 22.

So kommt der dritte Anlauf – Vers 26:

Da ging der Engel des HERRN noch einmal weiter und trat an eine enge Stelle, wo kein Weg war, um auszuweichen, weder zur Rechten noch zur Linken.

Nun sitzt Bileam in der Falle. Er **reitet direkt in sein Verderben**. Die Eselin handelt - Vers 27:

Und als die Eselin den Engel des HERRN sah, legte sie sich hin unter Bileam. Da entbrannte der Zorn Bileams, und er schlug die Eselin mit dem Stock.

Es heisst **dreimal in unserem Text**:

Und die Eselin sah den Engel des HERRN...

Sehen Esel mehr als Menschen? **Offenbar** ist es so. Ein Esel sieht wenigstens, was vor ihm steht. Er sieht, was vorhanden ist. Der Mensch aber sieht es nicht, weil er es nicht sehen will.⁴

Wer tritt Bileam entgegen? Es heisst im Text: Der Engel des Herrn. Der Engel des Herrn ist Jesus Christus. **Jesus tritt Bileam in den Weg.**

Wenn der **Esel Jesus** nicht ausgewichen wäre, so wäre Bileam tot. Hier sehen wir das Entscheidende: Siehst du Jesus? Eigentlich reiten wir alle auf die Begegnung mit dem Allmächtigen Gott zu.

Es kommt einmal der Tag, da wirst du und ich vor Gott stehen. Auf was kommt es dann an? Auf unsere Beziehung zu Jesus. In der Heiligen Schrift sagt Jesus selbst – Johannes 3,16-17:

Denn so hat Gott die Welt geliebt, daß er seinen eingeborenen Sohn gab, damit jeder, der an ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe.

Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, daß er die Welt richte, sondern daß die Welt durch ihn errettet werde.

Das Ziel von Jesus ist Rettung. Dieses Ziel verfolgt er bei Bileam, bei mir, bei dir.. Aber Bileam sieht die Gefahr nicht. Er wiegt sich in **falscher Sicherheit**. Genauso kannst du dich gegenüber Jesus in falscher Sicherheit wiegen: Das kommt dann schon mal gut. Diese **Aussage ist ein Lüge. Warum?**

Der Text in Johannes 3 geht noch weiter. Jesus spricht in Vers 18:

Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubt, ist schon gerichtet, weil er nicht geglaubt hat an den Namen des eingeborenen Sohnes Gottes.

Man sieht nur mit dem Herzen gut, das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.

Geschlossene Augen wiegen uns in falscher Sicherheit. Wiegst du dich in falscher **Sicherheit?**

Bileam ist wie ein Schlafwandler – steht auf – geht – kann man sprechen – vergisst. Schlafwandler in der Gemeinde – Namen – hört und vergisst.

⁴ Busch, Wilhelm: Bileam. Seite 24.

Geschlossene Augen wiegen uns in falscher Sicherheit.

Geöffnete Augen oder jeder braucht seinen Esel.

II. Geschlossene Augen lassen uns das Leben falsch interpretieren

Bileam ist blind! Warum sieht Bileam den Engel des Herrn nicht?

Es gibt nur eine Erklärung: Sein **eigenwilliger Weg** hat ihm die Augen zugeklebt. Er hat das Reden Gottes durch das **Verhalten des Esels nicht gehört**.

So wendet Gott einen zweiten Schritt an. Jetzt sollen ihm die Augen aufgehen - Vers 28:

Da öffnete der HERR den Mund der Eselin, und sie sagte zu Bileam: Was habe ich dir getan, daß du mich nun schon dreimal geschlagen hast?

Können Esel reden?

Gewiss! Alltäglich ist das nicht. Das Normale ist, dass der Herr zu uns redet durch sein Wort, das wir in der Schrift haben.

Zu Bileam, der die Bibel noch nicht hatte, hat er klar – deutlich - geredet. Wenn wir aber taub sind für sein Wort sind, dann gefällt es ihm, sich **aussergewöhnlicher Mittel** zu bedienen. Bileam sollte aufschrecken. Das erste Mal hörte er seine Eselin reden. Er hört den Vorwurf, die Anklage:

Was habe ich dir getan, daß du mich nun schon dreimal geschlagen hast?

Die Antwort Bileams **spricht für sich** - Vers 29:

Bileam sagte zu der Eselin: Weil du Spott mit mir getrieben hast. Hätte ich doch ein Schwert in meiner Hand! Gewiß hätte ich dich jetzt erschlagen!

Bileam ist stocksauer. Er ist wütend. Er ist der **Überzeugung**: Mein Esel macht sich lächerlich über mich! Erst gehorcht dieser Esel nicht, jetzt spricht dieses **störrische Vieh noch. Langsam habe ich genug!**

Warum wird er so übermässig wütend. Weil ein Esel dreimal störrisch ist, erschlägt man ihn doch nicht. Vermutlich ist er doch ein wenig angespannt. Sein Herz war unruhig.

Die **eigenartige Konversation** geht weiter - Vers 30:

Und die Eselin sagte zu Bileam: Bin ich nicht deine Eselin, auf der du geritten bist von jeher bis zum heutigen Tag? War es je meine Gewohnheit, dir so etwas zu tun? Und er sagte: Nein.

Die **Eselin argumentiert gut.** Was will Gott damit erreichen. Bileam soll nachdenken. Die inneren Augen sollen ihm aufgehen. Gott braucht oft einen Esel um zu reden. Ein Esel sind oft Menschen, von denen wir nichts hören wollen.

„Jetzt kommst du mit dem schon wieder?“

„Ich weiss, was die mir jetzt sagen wird!“

Kennst du diese Typen? Oh, ich kenne die!

Es gibt **viele zweibeinige Esel**, die uns viel zu sagen haben. Gott spricht viel zu uns durch Menschen. Es mag sein, dass ich für den einen oder anderen heute morgen, auch so ein Esel bin. Aber wir brauchen diese Esel. **Diese unangenehmen Typen**, die mein Leben hinterfragen, die mich zum nachdenken bringen, über die ich manchmal wütend bin, aber die

mir Jesus zeigen.

Man sieht nur mit dem Herzen gut, das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.

Die Esel wollen mir Augen für Jesus öffnen. Bileam wollte nicht auf seinen Esel hören. Er interpretierte sein Leben immer noch falsch. Er will, kann, wünscht Jesus nicht zu sehen.

(Verdeutlichung: Schlafwandler)

Geöffnete Augen oder jeder braucht seinen Esel.

III. Offene Augen sehen Jesus

Bileam **sieht immer noch nicht klar**. Gott wendet die letzte Methode an. Dies ist sehr aussergewöhnlich. Nur wenige Menschen im **Alten Testament** machten dieselbe Erfahrung. Nur **wenige** Personen aus dem Alten Testament sahen **den Engel des Herrn – Jesus Christus**.

Gott öffnet Bileam die Augen - Vers 31:

Da enthüllte der HERR die Augen Bileams, und er sah den Engel des HERRN mit seinem gezückten Schwert in seiner Hand auf dem Weg stehen; und er neigte sich und fiel nieder auf sein Angesicht.

Nun sieht **Bileam den Engel**.

In der Bibel ist es streng verboten Engel anzubeten. Warum fällt Bileam vor ihm nieder? Weil der Engel des Herrn die zweite Person des dreieinigen Gottes ist. Der Engel des Herrn ist Jesus Christus, den gilt es anzubeten.

Bileam sieht. Er hört - Vers 32:

Und der Engel des HERRN sprach zu ihm: Warum hast du deine Eselin nun schon dreimal geschlagen? Siehe, ich selbst bin ausgegangen, um dir entgegenzutreten, denn der Weg stürzt dich ins Verderben vor mir.

Eine klare Aussage: Dein **Weg ist falsch! Kehr um! Bileam, kehr um!**

Vers 33 ist dann sehr deutlich:

Und die Eselin sah mich und wich vor mir aus, nun schon dreimal. Wenn sie nicht vor mir ausgewichen wäre, dann hätte ich dich jetzt auch erschlagen, sie aber am Leben gelassen.

An einem ganz dünnen Faden hing das Leben Bileams. Ohne deine Eselin, die du doch noch vor kurzem so verwünscht hast, wärst du nun tot. Sie hat dir dein Leben gerettet.

Was für eine *Wirkung* hat dies auf Bileam? Wird er nun **umkehren**? Wird er seinen **falschen Weg beenden**?

Die Heilige Schrift gibt die Antwort - Vers 34:

Und Bileam sagte zu dem Engel des HERRN: Ich habe gesündigt, denn ich habe nicht erkannt, daß du mir auf dem Weg entgegentratest; und nun, wenn es böse ist in deinen Augen, dann will ich umkehren.

Ich habe gesündigt...

Wie schön ist dieser Satz! Jesus Christus hat gesagt: "Freude ist im Himmel über einen Sünder, der Buße tut." Der verlorene Sohn sprach, als er nach Hause kam: "Vater, ich habe

gesündigt."

Wo ein Mensch so handelt, da wendet sich seine Geschichte zum Guten. Wenn ein Herz Busse tut, wenn man über seine Sünde traurig ist und sie vor dem Herrn Jesus bekennt, da kann er helfen, da **vergibt er, bringt zurecht und heilt**.

Wie müsste die Geschichte von Bileam weitergehen?

„Ich will ganz schnell zurückgehen. Ich gehe diesen falschen Weg nicht weiter. Der Balak kann sich suchen, wen er will! Ich gehe um keinen Preis, mag dieser heidnische König soviel bieten wie er will.“

Mir ist deine Gnade mehr wert als alles. Ich kehre um.⁵

Ja, so müsste es weitergehen. Aber es geht nicht so weiter. **Bileam war es nicht sehr ernst** mit dem Satz: "Ich habe gesündigt." Es kam bei ihm nur zu einer halben Buße.

Wo fehlt es beim? Was ist sein Problem?

1. *"Ich habe gesündigt."* Der Satz war **schön**. Aber es stellt sich dann heraus: Bileam hat gar **nicht seine eigentliche Sünde gemeint**, nämlich dass er trotz der **Warnung** des Herrn zu Balak zog. Ja, es zeigt sich, dass er mit seiner Sünde nur an die Tatsache denkt, daß er den **Engel des Herrn nicht erkannt hat**. Der Engel des Herrn hatte zu ihm gesagt: Beinahe hätte ich dich erschlagen. Das hat ihm einen Schock versetzt. Aber von wirklicher **Sündenerkenntnis ist hier keine Spur**.

Das ist wichtig für uns. Ein gelegentliches Erschrecken oder ein **Katzenjammer sind noch nicht Busse**.

2. Nun war ja auch das eine schlimme Sache, daß ein Prophet Gottes blinder war als seine Eselin. Und **schliesslich hatte Bileam guten Grund**, hier zu sagen: "Ich habe gesündigt. "

Aber diese Bitte um Vergebung ist nicht ernst gemeint. Das wird daran deutlich, daß er sofort eine Entschuldigung bereithält: *"Ich habe es nicht gewußt."* Das ist **genau das Gegenteil von Buße**, daß wir unsere Sünden entschuldigen und erklären. So haben es Adam und Eva nach dem Sündenfall gemacht.

Adam sagte:

*Die Frau, die du mir zur Seite gegeben hast, sie gab mir von dem Baum, und ich aß.*⁶

Und Eva erklärte: "Die Schlange betrog mich."

Erst wenn wir **weder die Umstände noch andere Menschen** noch sonst etwas für unsere Sünde **haftbar** machen, sondern nur uns selbst, erst dann erfahren wir die Vergebung der Sünden.

⁵ Busch, Wilhelm: Bileam. Seite 36.

⁶ Genesis 3,12

Jesus ist nicht gestorben für zufällige oder halbe Sünder, sondern für wirklich böse und verlorene Sünder.

3. Wie **wenig** der Bileam eine **Einsicht** hat in seinen falschen Weg, wird aus seinen Worten offenbar. „Na ja, wenn dir mein Weg nicht gefällt, kann ich ja umkehren.“

Das ist furchtbar! *"Wenn dir mein Weg nicht gefällt. . ."* Dieses ‚Wenn‘ ist geradezu eine Unverschämtheit. Unerhört deutlich hat ihm der Herr gemacht, wie Ihm dieser Weg missfällt. Und nun tut Bileam, als wenn das eine **Sache wäre, über die man diskutieren könnte.**⁷

"Wenn es böse ist in deinen Augen"! Was musste eigentlich noch alles geschehen? Ein Engel tritt ihm in den **Weg, um ihn für seinen falschen Weg zu töten**, und er versucht noch immer herauszufinden, ob er seinen eigenen Plan durchführen und in den Grenzen von Gottes Wort bleiben konnte.⁸

Vers 35:

Und der Engel des HERRN sprach zu Bileam: Geh mit den Männern! Aber nur das, was ich dir sagen werde, sollst du reden! Und Bileam zog mit den Obersten des Balak.

Geh mit den Männern!

Was für eine **Trauer** liegt in diesen Worten:

Geh mit den Männern!

Es ist, als wenn Gott sagt: Du verblendeter Bileam, dir ist nicht mehr zu helfen.

In fröhlichem Galopp reitet Bileam hinter den Gesandten Balaks her, die ihm während dieser Zeit weit vorausgeeilt sind. Und er ahnt nicht, daß er jetzt unter **Gottes Gericht steht**. Und wenn Bileam nicht so darauf versessen gewesen wäre, die Ehrengeschenke des Balak zu bekommen, dann hätte er stutzig werden müssen darüber, daß der Herr noch einmal sagt: *"Nichts anderes, als was ich dir sagen werde, sollst du reden."* Wenn es so stand, dann konnte er niemals den Willen des Balak ausführen, dann **mußte die ganze Unternehmung zur Katastrophe** führen.

Offene Augen sehen Jesus. Ich wünsche dir, das du Jesus siehst. Dass du auf deine Esel, denen Gott der Mund öffnet hörst.

Hörst, indem du dein Leben Jesus wirklich anvertraust. Hörst, indem du dein Leben änderst.

⁷ Busch, Wilhelm: Bileam. Seite 37f.

⁸ Bevere, John: Verschliess dem Feind die Tür. Seite 87.

Geöffnete Augen oder jeder braucht seinen Esel.

Der Esel wird zum grossen Geschenk

Der Esel wird oft geschlagen

Offene Augen sind ein göttliches Geschenk

Und der HERR ging vor seinem Angesicht vorüber und rief: Der HERR, der HERR, Gott, barmherzig und gnädig, langsam zum Zorn und reich an Gnade und Treue,

2. Mose 34,6